

Vom Vorderlader zum modernen Sturmgewehr

Der Präzisionswaffenbau in Neuhausen blickt auf eine über 148-jährige Entwicklungsgeschichte zurück. Über 1,5 Millionen produzierte Waffen stehen für das besondere Know-How und den grossartigen Innovationsgeist des Traditions-Unternehmens:

- **1853** **Pioniere der Industriegeschichte:** Die SIG Schweizerische Industrie Gesellschaft wird als „Schweizerische Waggon-Fabrik bei Schaffhausen“ gegründet.
- **1860** **Beginn der Waffenfertigung:** Auf Anfrage der Schweizer Armee startet die Waffenproduktion.
- **1863** **Erfolgreiche Produkteinführung:** Nach den Vorgaben des Eidgenössischen Militärdepartements entsteht das Vorderlader-Gewehr „Prélaz-Burdand“, welches fortan von der Armee genutzt wird.
- **1864** **Der Zeit voraus:** Das SIG Hinterladersystem „Milbank-Amsler“ setzt sich gegen 24-fache Konkurrenz souverän durch.
- **1869** **Meilenstein der Geschichte:** Mit dem „Vetterli-Repetiergewehr“ entsteht das beste Gewehr seiner Zeit. Bis 1870 wird es fast 140.000 mal an die Schweizer Armee verkauft.
- **1927** **Ein Fliegengewicht erobert das Ausland:** Finnland, Chile, Peru, Kolumbien und China ordern in grossen Stückzahlen das nur 8 kg leichte Maschinengewehr KE7.
- **1949** **Geburt einer Legende:** Die P210 wird bei der Schweizer Armee mit 180.000 Pistolen implementiert.
- **1953–1957** **Unverwüstlicher Erfolgsgarant:** Das multifunktionale „SIG Sturmgewehr 57“ überzeugt die Schweizer Armee auf ganzer Linie – sie kauft über 700.000 Stück.
- **1970–1975** **Ausbau:** Kauf der Unternehmen Hämmerli AG Lenzburg (CH), Hämmerli/Tiengen (D) sowie SAUER & SOHN GmbH/Eckernförde (D). Mit den Pistolenmodellen P220 und P230 werden zwei Klassiker konstruiert, deren Erfolg bis heute besteht.
- **1975** **Zuverlässig und präzise:** Die P220 Kal. 9 mm Para wird als „Pistole 75“ auf die speziellen Ansprüche der Schweizer Armee angepasst. Rund 140.000 Stück werden geliefert.
- **1976–1980** **Eine neue Zeit bricht an:** Sortimentserweiterung um die Modelle P225, P226, P228, P229, P232, P239. Gleichzeitig beginnt in Mülhausen die Lizenzfertigung der neuen Gasdrucklader-Sturmgewehrfamilie SIG SG 540 und 543 im Kaliber .223 und SIG SG 542 im Kaliber 7.62 mm NATO.
- **1986–1999** **Die Welle des Erfolgs hält an:** 450.000 SIG Sturmgewehre 90 (Stgw 90) werden an die Schweizer Armee ausgeliefert. Zusätzlich gehen ca. 35.000 Stück „SIG Stgw 90 PE“, die zivile Einzelschussversion des SIG Sturmgewehres 90, in Produktion. Entwicklung der Pistole SIG Pro. 4.000 Stück des neuen 40 mm Granataufsatzes „GwA 97“ werden von der Schweizer Armee beschafft.
- **2000** **Weitreichende Veränderungen:** SIG verkauft alle Unternehmensbereiche, mit Ausnahme der Sparte „Verpackungsmaschinen“. Der Bereich „Handfeuerwaffen“ wird von der Lücke & Ortmeier Gruppe übernommen und in SAN Swiss Arms AG firmiert.
- **2006** **Innovative Kampfwertsteigerung:** Dank neuer Ziel- und Weisslichtgeräte wird eine Kampfwertsteigerung des SIG Stgw 90, SIG Stgw 90k und SIG Stgw 04 erreicht. Die Palette an SIG SAUER Sportpistolenmodellen wird erweitert.
- **2007** **Zukunftsweisende Sortimentserweiterung:** Auslieferung des SIG SG 553 an die Schweizer Armee zur Ausrüstung der Fallschirmtruppen. Basierend auf der Plattform der SIG SG 5XX Familie wird das Präzisionsgewehr SIG SAPR, Kal. 7.62 mm NATO entwickelt. Die ersten Gewehre gehen an rumänische Spezialeinheiten.
- **2009 – 2011** **Neue Familienmitglieder:** Nach erfolgreich abgeschlossenen Testphasen des neuen SG 751 SAPR erfolgt die definitive Markteinführung. Durch Übernahme des SAN 511 (.50 BMG) wurde die Produktfamilie erweitert. Das SG 553 bekommt ein neues Facelifting. Neue Materialien und die Kompatibilität zu anderen Systemen (Magazin M16) runden die bewährte Baukastenkonstruktion ab.

Auch in Zukunft basiert die Konstruktion neuer Waffen auf unserer immensen Erfahrung im Waffenbau.